

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 189.

Freitag den 15. August.

1856.

Industrie und Volkswohl.

Ueber die Fortschritte der Industrie und die Vermehrung des Wohlstandes unter den Völkern in besonderer Beziehung auf die ethischen Verhältnisse und die geistige Entwicklung der Menschen, dies ist der Titel einer Abhandlung, welche der berühmte Vorsteher des statistischen Bureau Geheimerath Dieterici am 8. November 1855 in der Academie der Wissenschaften zu Berlin gelesen hat. Bei den Angriffen, welche man gegen die Industrie in neuerer Zeit, sogar von wissenschaftlicher Seite her, gemacht hat, wird man gleich von vornherein die Meinung freudig begrüßen, daß der Aufschwung der Industrie in einer Nation eine Wohlthat für dieselbe sei, daß der Staat sie in aller Weise zu befördern und zu begünstigen habe, daß die Uebel, welche man diesem Gange der Entwicklung oft nachsagt, theils übertrieben, theils zu beseitigen und zu mildern sind. Die Industrie schafft eine solche Menge von Gütern in vielen Zweigen menschlicher Lebensbedürfnisse, daß dieser Ueberfluß in anderer Weise gar nicht zu erreichen und der einem Volke in dieser Weise gewährte Wohlstand schon an sich eine sehr große Wohlthat für sie ist. Der Aufschwung der Industrie wirkt vortheilhaft auf die Landwirtschaft; der Zustand der ganzen Nation und so auch aller ländlichen Arbeiter wird besser, wenn Fabriken im Lande blühen. Daß die Zustände der Sittlichkeit durch das Fabrikwesen verschlechtert werden, ist im Ganzen und Großen nicht nachzuweisen. Daß die Nation durch Fabriken entnerve und den Muth verliere, wird durch die Erscheinungen des Lebens und die Kriegsgeschichte der neuern Zeit widerlegt. Die Fabriken zwingen die Arbeiter zur Ordnung und Häuslichkeit; sie häufen die Kapitalien und geben durch diese und den Vertrieb ihrer Waaren unmittelbare Veranlassung zum auswärtigen Handel und wirken durch die Verbindung mit anderen Völkern zur Verbreitung neuer Ideen, zum Fortschritt der Bildung. Die erhöhte Thä-

tigkeit theilt sich allen übrigen Bestrebungen mit, auch der Fortschritt der Künste und Wissenschaften tritt ein und ein besserer Zustand des Lebens verbreitet sich allgemein.

Das sind die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung bei einem sehr besonnenen Beobachter und gründlichem Gelehrten. Sehen wir, wie er im Einzelnen zu solchen Ergebnissen gelangt ist bei der Vergleichung eines Zeitraums von nur 100 Jahren.

1750 kamen etwa 2 1/2 Millionen Centner Zucker nach Europa, was wenige Loth für den Kopf auf das Jahr giebt, wogegen 1850 mit Einschluß des Rübenzuckers in Deutschland etwa 5 Pfund, in Frankreich 6 Pfd., in den Niederlanden 8—10 Pfd., in England gar 20 Pfd. auf den Kopf in runder Summe sich berechnen. Von Kaffee schätzte man 1750 alle Einfuhr auf 60—70 Mill. Pfd., schon 1835 war sie nach Hamburger Handelsberichten 253 Mill. Pfd. 1730 ist in England 1,545,000 Pfd. rohe Baumwolle eingeführt, 1850 über 350 Millionen; der Kopf verbraucht in England jährlich etwa 25 Ellen, bei uns 15. Der Verbrauch von Leinwand ist nicht geringer geworden; von Tuch ist es allbekannt. So beweisen alle statistischen Ermittlungen, daß seit einem Jahrhundert eine außerordentliche Vermehrung der materiellen Güter in Europa stattgefunden hat. Der Fortschritt liegt auch in den ersten Nahrungsmitteln, im Brot, in sofern so viel Haferbrot nicht mehr verzehrt wird wie früher, die Kartoffel als ein Hauptnahrungsmittel dem Getreide zu Hülfe kommt, die Eisenbahnen Versendung von Getreide aus weiter Ferne möglich machen; im Fleische, in sofern doch etwas mehr als früher auch dem Tagelöhner zu verzehren möglich wird; vorzüglich aber in gewählteren Genüssen und Bekleidungsgegenständen.

(Schluß folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Bekanntmachungen.

Predigtanzeigen.

Am 13. Sonnt. nach Trinitatis (den 17. August) predigen:

Zu N. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superint. Dryander. Um 2 Uhr Herr Diac. Voigt.

Montag den 18. August um 8 Uhr Herr Superint. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diac. Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberdiac. P. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Leban.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Prof. Dr. Erdmann. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Superint. Neuenhaus.

Montag den 18. August Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 16. August Besper um 7 Uhr Herr Cand. Braun.

Sonntag den 17. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 20. August um 7 Uhr Bibelstunde Herr Superint. Zahn.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Hülfspred. Platb. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Herr Past. Seiler. Um 2 Uhr Herr Past. Seiler.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 47,747; 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 48,466 und 53,931. 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 42,665. 46,596. 61,231 und 83,584. 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 10,499. 16,810. 77,104. 79,327 und 90,949.

Berlin, den 13. August 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Caslein.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des königlichen Kreischirurges Dr. Pernice finden mir noch in den nächsten 14 Tagen statt.

Die resp. Eltern werden daher aufgefordert, ihre noch nicht geimpften Kinder an einem der nächsten Sonnabende Nachmittags 3 Uhr im Examenssaale des Waagegebäudes zur Impfung zu stellen und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß jeder Impfling am nächsten Sonnabende nach geschehener Impfung zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden muß, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Attest nicht erteilt werden wird.

Halle, den 7. August 1856.

Der Königliche Polizei-Director.

In Vertretung:
Koppin.

Bekanntmachung.

Aus Veranlassung eines auswärtig stattgehabten Unglücksfalles mache ich die betreffenden Gewerbetreibenden auf die Gefahren aufmerksam, welche bei Anwendung des, in den Gasfabriken zum Reinigen des Leuchtgases verwendeten Kalkes, sogenannten Gaskalkes, in den **Lohgerbereien** unter Umständen entstehen können. Dieser Kalk entwickelt bedeutende Mengen Wasserstoffgas, sobald er mit Säure in Verbindung tritt. Dies geschieht, wenn alte, abgenutzte Lohbrühe, welche bekanntlich mehrere organische Säuren enthält, sich mit Gaskalk mischt. Es ist daher, wenn zum Enthaaren der Häute Gaskalk angewendet werden soll — was an und für sich ohne Beeinträchtigung der Gesundheit der Arbeiter geschehen kann, insofern nur die Gruben im Freien, d. h. nicht in abgeschlossenen Räumen, angelegt sind, so daß ein genügender Luftwechsel stattfinden kann — darauf zu halten, daß jede Vermischung dieser Flüssigkeit mit saurer Lohbrühe vermieden werde. Demgemäß ist bei der Einrichtung von Gerbereien dahin zu sehen, daß die Kalkgruben in gehöriger Entfernung von den Lohkassen angelegt und daß Vorrichtungen getroffen werden, welche jene Vermischung zu verhindern geeignet sind. Bei dem Betriebe des Gewerbes darf Gaskalk nach dessen Gebrauch mit abgenutzter (saurer) Lohbrühe nicht zusammengeschüttet werden.

Halle, den 1. August 1856.

Der Königliche Polizei-Director.

In Vertretung:
Koppin.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert Gebäude und Mobiliargegenstände aller Art zu angemessen billigen Preisen.

Bei der gegenwärtigen Erndtzeit erlauben sich die unterzeichneten Haupt-Agenten der Colonia auf die Versicherung der Erndtebestände in Scheunen und Diemen besonders hinzuweisen.

Die Haupt-Agentur zu Halle a/S.
Weise & Pfaffe.

Die Schlesiische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

ist zur Annahme von Versicherungen der Gebäude, Mobilien, Waaren u., auch der Erndtevorräthe in Scheunen und Schobern, zu den billigsten Prämiensätzen jederzeit bereit.

Haupt-Agentur Halle:
C. G. Fritsch & Comp.

Deutscher Phoenix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a./M.,

concessionirt für die **Königlich Preussischen Staaten**, mit einem
Grund-Capital von **3,142,800 Thlr. Preuß. Courant**,
und mit einer

Prämien-Reserve von **502,764 Thlr.**

versichert **Mobiliar** und **Immobiliar**, sowie **Waarenlager** zu billigen und festen Prämien.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft hält sich zur Annahme von Anträgen empfohlen und ist jeder Zeit gern bereit, die Versicherungs-Bedingungen mitzutheilen.

Halle a/S., den 14. August 1856.

L. Neußner, Agent des „Deutschen Phoenix.“

Das Haus Promenade Nr. 7 ist zu verkaufen.

Bester **Portland- und Roman-Cement**,
wie auch **Steinkohlentheer** ist stets billigt bei uns
zu haben.

Halle. **C. G. Fritsch & Comp.**

Sonnabend Braumbier bei

Hermann Rauchfuß,
große Brauhausgasse.

Wir empfangen einen Transport schöner neuer Engl.
Vollheringe und empfehlen dieselben sowohl im
Ganzen als auch im Einzelnen zu auffallend billigen
Preisen.

Kraft & Falkner.

Frische sächsische **Salzbutter**, schönen fetten
Prima-Schweizerkäse, neue saure **Gurken**
empfehlen

Kraft & Falkner.

Schönen hochgelben **Hirsen** empfehlen im Gan-
zen und Einzelnen billigt

Kraft & Falkner.

Kirschsaft zum Einkochen, frisch von der Presse
weg, bei **Carl Brodtkorb.**

Fliegenleim

empfehlt

Theodor Eisentraut.

**Homöopath. Gesundheits-Caffee, Ci-
chel- und Malz-Caffee** empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Sühneraugen, franke Ballen, Fußschwämme,
Hautschwilen und eingewachsene Nägel heilt Unterzeich-
neter, bei nur kurzem Aufenthalte, auf eigenthümliche
Weise, ohne Anwendung eines Messers, in wenigen
Minuten absolut und schmerzlos. Empfehlungen hoch-
gestellter Medizinalbeamten, renommirter Aerzte und
glaubwürdiger Privatpersonen liegen zur Ansicht vor.
Von 10 — 1 u. 3 — 6 Schmeerstraße Nr. 29, 1ste Etage,
zu sprechen. Adressen und Bestellungen zur Behand-
lung außer meiner Wohnung werden einen Nachmittag
zuvor entgegengenommen

Ludwig Delsner, Fußarzt.

Bruch- und Sandsteine zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 5.

Franckensplatz Nr. 3 ist ein Wiener Flügel zu verkaufen.

Frische Salzbutte, äußerst delikater, empfiehlt
Gustav Niemeier,
an d. Moritzkirche Nr. 5.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze,

Rannische Straße Nr. 8,

als **Goldarbeiter** mich etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung reeller Bedienung hierdurch bestens.

Mir übergebene Reparaturen werde ich stets bemüht sein gut und billig zu fertigen.

Halle, den 14. August 1856.

Julius Kurze,
Goldarbeiter.

Es wird feine Wäsche, so wie Familienwäsche gut und billig gewaschen, auch wird zu plätten angenommen gr. Sandberg Nr. 6. Wäschein **Georgi**.

Geschickte Tischler zu feinem Arbeiten finden sofort Beschäftigung in **Sonigmann's** Pianoforte-Fabrik.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht Schmeerstraße 24 im Gewölbe.

Ein Mädchen, die gut nähen kann, kann jetzt oder den 1. September in Dienst kommen große Ulrichsstraße Nr. 24, im Laden rechts.

Es wird am großen Berlin Nr. 9 eine Treppe hoch eine Aufwärterin gesucht.

Ein tüchtiges, brauchbares Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Brüderstraße Nr. 7.

Stube und Kammer an eine einzelne Person zu vermieten und am 1. Octbr. zu beziehen Mittelstr. 14.

Eine meublirte Gartenwohnung ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten Weidenplan 4, 2 Tr.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Strohhofspitze Nr. 12.

Eine Stube und Kammer im Preise von 18 *Rthl.* steht zu vermieten und 1. October zu beziehen
Barfüßerstraße Nr. 7.

Die obere, zehner vom Hauptmann von Cloubt bewohnte sehr geräumige Etage ist zu vermieten und den 1. Octbr. a. c. zu beziehen.

Bunge, Rannische Straße Nr. 3.

Ein junger Kanarienvogel mit 2 schwarzen Backen und einer schwarzen Kuppe ist weggeflogen. Wer denselben Geißstraße 65 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Eine Brosche mit Granaten, länglich, ist am Montag Nachmittag auf dem Wege durch Giebichenstein und am Wasser zurück, oder in der Stadt verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben große Steinstraße bei **Schulze**.

Eine alte Drahtgeldbörse am Dienstag verloren mit drei Papiertaler Inhalt. Abzugeben gr. Steinstr. Nr. 32 gegen einen Thaler Belohnung.

Ein Medaillon ist auf dem Markt gefunden worden und gegen die Inserions-Gebühren in Nr. 85 Leipziger Straße abzuholen.

Paradies.

Heute, Freitag den 15. August

Concert bei brillanter Garten-Illumination.

Anfang 7 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

Für die Abgebrannten in Schleiz

gingen in der Expedition des Tageblatts ferner ein:
Von Ungen. 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* — E. 10 *Sgr.* — Schiller
Schule 5 *Sgr.* — Prof. Dr. K — ch. 5 *Rthl.* in E. u.
Halle, den 14. August 1856.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 13. August		Den 14. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	25 Grad.	22 Grad.	15 Grad.
Wasser	18 =	19 =	18 =